

Nachtrag

Nachdem der Andruck des Buches vorlag, wurde dem Chronisten von Klaus-Alfred Brede nachstehendes Schreiben zur Kenntnis gebracht. Es lautet:

»Detmold, 1. Dezember 1902

An die

Verehrlichen Posaunenchor

von St. Nicolai und St. Johann

in Lemgo!

Wie schmerzlich die Veranlassung zu diesem Schreiben auch ist, so erfülle ich mit demselben doch eine angenehme Pflicht, indem ich als ältester Sohn des gestern zur ewigen Ruhe gebetteten

Lehrers und Küsters Wilhelm Burre

In meinem und in dem Namen meiner Familie den Verehrlichen Posaunenchor zu Lemgo unseren tiefempfundenen, herzlichen Dank ausspreche, für die ausgezeichnete Ehrung, die die vereinigten Chöre unserm seligen Vater haben zu Teil werden lassen. Die Ehrenerweisung hat uns erfreut; gerührt hat uns der damit zugleich ausgedrückte Dank gegen den Entschlafenen, als den Gründer eines der Vorläufer dieser Vereine. – Soviel ich weiß, war mein Vater der erste oder einer der ersten, welche einen Posaunenchor in Lippe ins Leben gerufen haben.

Ich erinnere mich aus meiner Kindheit noch recht gut der unter Leitung meines Vaters veranstalteten Posaunen-Übungen, wie sie z. B. in seinem Schullokal oder auf Höfen in Entrup oder Brüntrup etc. abgehalten wurden. Auf die Gründung eines Posaunenchores

1. Mitten: Antig. Lämmernagel. Antig. Hinfüß.
Antig. Kettner (mit der braunen Haife)
2. Mitten: Antig. Gelfant
(Hinfüß)
3. Mitten: Antig. Hinfüß. Antig. Kettner. Antig. Kettner.
(Antig. Kettner)
4. Mitten: Antig. Lämmernagel. Antig. Kettner.
(Tuba.)

1, Antig. 2, Antig., Antig., Antig. 3, Antig. 4, Antig.
 5, Antig. 6, Antig. 7, Antig.

Antig. Kettner Antig. Kettner Antig. Kettner

Antig. Kettner

Erneut bezieht sich Wilhelm Burre der Jüngere (Seminaroberlehrer) auf die Posaunenchorgründung und schreibt: »Auf die Gründung eines Posaunenchores weist auch eine in den schriftlichen Nachlasse meines Vaters sich findende Notiz hin, die sich augenscheinlich auf eine vorläufige Verteilung der Stimmen und sonstige Vorbesprechungen bezieht. Ich gebe sie auf anliegendem Blatte in getreuer Nachbildung wieder«.

weist auch eine in dem schriftlichen Nachlasse meines Vaters sich findende Notiz hin, die sich augenscheinlich auf eine vorläufige Verteilung der Stimmen und sonstige Vorbesprechungen bezieht. Ich gebe sie auf anliegendem Blatte in getreuer Nachbildung wieder.

Die Annahme also, daß es den Nachfolgern jener jungen Männer, die sich in den fünfziger Jahren zur Zeit der durch Lippe gehenden Erweckung der Pflege geistlicher Musik mit viel Eifer hingegeben haben, als eine liebe Pflichterfüllung erschienen ist, dem ersten Pfleger des Bläserchores auf seinem letzten Wege in einer so ansprechenden Weise das musikalische Geleit zu geben und ihm an der offenen Gruft ein Grab- und Dankeslied zu blasen, hat unseren Herzen unsäglich wohlgetan und verpflichtet uns zu innigstem Danke.

Indem ich die Herren Vorsitzenden der Vereine ergebenst ersuche, dies den Mitgliedern bekannt zu geben, zeichne ich mit dem lebhaften Wunsche, daß die Übungen der Chöre auch in Zukunft von so schönem Erfolge begleitet seien, und mit dem Ausdruck ausgezeichneter Hochachtung,

im Namen der Hinterbliebenen

Wilhelm Burre

Seminaroberlehrer«

Damit finden unsere Vermutungen ihre erste Bestätigung.

Wilhelm Burre der Jüngere (Seminaroberlehrer) fügte seinem Schreiben eine Anlage aus dem schriftlichen Nachlass seines Vaters bei. Diese Anlage enthält genau die Namen, die Pfarrer Vorberg 1862 aufforderte, den Stamm eines Posaunenvereins zu bilden (vergleiche Seite 26). Wir finden noch einige zusätzliche Namen, die zum Teil wieder durchgestrichen wurden. Sie können aber unberücksichtigt bleiben, zumal wir nicht den Grund für das Durchstreichen kennen. In Vorbesprechungen hatte Wilhelm Burre der Ältere eine vorläufige Verteilung der Stimmen mit Pfarrer Vorberg erörtert und vorgeschlagen, dass Wilhelm Hummermeier, August Niebuhr und Fritz Petercord die erste, August Gellhaus die zweite und August Hummermeier und Heinrich Petercord (Tuba) die vierte Stimme blasen sollten. Weshalb die sieben Lieder aufgeführt wurden, kann heute nicht sicher geklärt werden. Die nach den Namen aufgeführten sieben Lieder waren wahrscheinlich den Bläsern bekannt und wurden für einen Bläserinsatz vorgeschlagen. Als Quintessenz halten wir fest:

- Wilhelm Burre hat den Schülerchor gegründet,
- er hat in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts Bläser ausgebildet und
- 1862 in Vorbesprechungen Pfarrer Vorberg eine vorläufige Verteilung der Stimmen vorgeschlagen.



Gerhard Kroos, geboren
1938 in Lage, Bläser im
Posaunenchor Lemgo
seit November 1989.



Andreas Lange,
geboren 1964, seit 1992
Pfarrer an St. Nicolai und
seit 2005 Lutherischer
Superintendent.

Abb. auf der Umschlag-Rückseite:

Untere Reihe von links nach rechts: Hartmut Siebert, Siegfried Siebert, Tizian Mayer,
Jan Kohlmann, Ulrike Begemann, Gerhard Kroos, Clara Nottbrock, Rolf Hausdörfer
Mittlere Reihe von links nach rechts: Heidi Schmidt, Ulrich Wentz, Urs-Arnd Brede,
Klaus-Alfred Brede, Jens Dreier, Martin Schulten, Kai Büker, Heinz Bartelsmeier, Manfred Adam
Obere Reihe von links nach rechts: Anne Engelbert, Katrin Hanssen, Uwe Müller,
Benedict Kalus, Angelika Kroos, Herbert Träger, Hans-Wilhelm Hallerberg, Christof Baum,
Dieter Saure. (Foto: Rolf Depping)

Bilder- und Quellennachweis

Landeskirchliches Archiv Detmold

Seiten 24, 26, 28, 29 und 38 unter der Signatur Dep. St. Marien Nr. (86) 186 und
Seiten 64 und 65 unter der Signatur Kons.-Reg. II/64/16 (1642)

Lippische Landesbibliothek Detmold

digitalisierte Online-Publikation, Zeitschrift: »Die Wage«

Bildschirmaufnahme auf den Seiten 18 und 22